

Rückert, Friedrich: 106. (1837)

- 1 Kennst du den Boten nicht, der dir allein Bericht
- 2 Von höhern Welten bringt? Der Bote heißtet Licht.

- 3 Was ist vor ihm der Schall? ein ungestümer Prall,
- 4 Der höchstens niederkommt vom niedern Wolkenwall.

- 5 Was ist vor ihm der Wind? ein wetterwendisch Kind,
- 6 Das über Land und Meer fährt stürmisch oder lind.

- 7 Was ist vor ihm der Duft? ein weicher Gruß der Luft,
- 8 Der deine Sehnsucht nur ins Unbestimmte ruft.

- 9 Hat Schall, Wind oder Duft vom Höchsten dir gesprochen?
- 10 Hast du das Ewige gehört, gefühlt, gerochen?

- 11 Das Licht nur steiget dir aus höchsten Sfären nieder,
- 12 Und steigt mit deinem Blick zu höchsten Sfären wieder.

- 13 Folge nur seiner Spur! Verständest du es nur,
- 14 Und unverstanden wär dir nichts in der Natur.

- 15 Schon hat der Astronom vom Lichte dort gelernt,
- 16 Wie weit am Himmelsdom die Kuppeln stehn entfernt.

- 17 Er hat von ihm gelernt die Größen und die Bahnen,
- 18 Die Maße messen und die Eigenschaften ahnen.

- 19 Weißt du, wieviel Gestalt der Vielgestaltige trägt,
- 20 Der Mittler, wie und wo er sich ins Mittel schlägt?

- 21 Er selbst ist wol der Duft, er selbst ist wol die Luft,
- 22 Er selbst ist wol der Schall, den er ins Leben ruft.

- 23 Hier siehst du unvermerkt in Wärm' ihn sich verlieren,

- 24 In Spiel der Farben dort, die seine Säume zieren.
- 25 Der hier des Frühlings Schein, dort Kern von Holz und Stein
- 26 Wird im Magnet der Zug und Gegenzug auch seyn;
- 27 Wird schlagen hier als Puls, und dort elektrisch blitzen,
- 28 Und sich in alles zu verwandeln Kraft besitzen.
- 29 Du kanst nicht zweifeln, Geist, es sei ein großer Geist;
- 30 Die Frag' ist was zu ihm du im Verhältnis seist.

(Textopus: 106.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19259>)